lichen Sammlungen in vielen Kirchen, an Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen, so beispielsweise in Laupheim, Baustetten, Ochsenhausen und Bad Wurzach.
Josef Braun

Museen und Galerien zwischen Neckar und Bodensee. Herausgegeben vom Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Tübingen e. V. in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Tübingen. 97 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen und einer Landkarte. Broschiert DM 9,80
Der handliche Führer für die Fahrradtasche, den Rucksack und das Handschuhfach des Autos stellt auf knapp hundert Seiten rund hundertfünfzig Museen zwischen Donau und Bodensee, Neckar und Iller vor und ergänzt so die etwas zu knapp ausgefallenen Informationen der *Museumskarte Baden-Württemberg* (siehe die Rezension in SCHWÄBISCHE HEIMAT 1988/1, S. 58). Über diese Karte hinaus werden in dem neuen Führer und auf der ihm beiliegenden großformatigen Karte nicht nur die Museen, sondern auch rund achtzig Kunstgalerien ausgewiesen. Dürfen die Kunst- und Geschichtsinteressierten auf Nachfolgearbeiten in den anderen Regierungsbezirken des Landes hoffen?
Raimund Waibel

Orte und Landschaften

HANS MATTERN: **Das Jagsttal von Crailsheim bis Dörzbach.** Wanderung durch ein Landschaftsschutzgebiet. Selbstverlag Crailsheim. 4., unveränderte Neuauflage 1988. 207 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Gebunden DM 28,– (zu beziehen bei der Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins in Stuttgart, Hospitalstr. 21, in der Hammerschmiede bei Gröningen und in Buchhandlungen des Hohenloher Raumes)
In seinem soeben neu aufgelegten Buch «Das Jagsttal von Crailsheim bis Dörzbach» hat der aus Crailsheim stammende Verfasser, der sich immer wieder mit den Problemen der Landeskunde und des Landschaftsschutzes auseinandergesetzt hat, das Jagsttal mit all seinen Schönheiten dargestellt. Er kennt die verborgenen Reize der Natur ebenso wie die Eigenart der Städte und Dörfer, der Schlösser und Ruinen. Während er uns durch die Landschaft führt, macht er uns gleichzeitig mit der Geschichte bekannt. Die Art, wie er aus seinem reichen Wissen Natur, Landschaft und Geschichte verbindet, hat nichts von schwärmerischer Lobrede an sich. Es ist auch nicht nur das vielseitige Wissen, das er uns vermittelt, vielmehr spüren wir auch seine große Liebe zu seinem Heimatland. Er macht uns nicht nur mit Pflanzen und Tieren, sondern auch mit den Menschen bekannt, die hier leben oder in der Vergangenheit gelebt haben.
Das Jagsttal gehört ohne Zweifel zu den schönsten Landschaften Hohenlohes. Wer einmal hier eingekehrt ist, wird immer wiederkehren; wer dies tut, wird an Hans Matterns Buch mit seiner reichen Bilderfülle mehr als nur einen Führer oder ein Reisebuch haben, das Fachliche wird durch das Menschliche lebendig und nahe.
In einem Schlußkapitel «Sorgen um das Jagsttal» erinnert der Autor daran, wie die Menschen heute mehr als je darauf achten müssen, daß diese Landschaft unter der Technisierung alles Lebens in der Gegenwart nicht zu sehr zu leiden hat. Zwei alphabetische Verzeichnisse der im Text genannten Pflanzen und Tiere machen deutlich, daß es in dieser Landschaft noch Tiere und Pflanzen gibt, die wir in den Landschaften der großen Ballungsräume vergebens suchen. Wir wünschen dem Buch darum viele Leser, die hier nicht nur viel lernen werden, sondern auch die Kunst, eine Landschaft zu erleben, erfahren können.
Otto Heuschele

ROLAND BISER (Hg): **Der Kreis Schwäbisch Hall.** 2., neubearbeitete und ergänzte Auflage. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1987. 672 Seiten mit 286 Abbildungen. Leinen DM 58,–
Der Konrad Theiss Verlag hat in seiner Reihe «Heimat und Arbeit» die zweite Auflage der Beschreibung des Kreises Schwäbisch Hall vorgelegt. Zahlreiche Beiträge sachkundiger Kenner vermitteln informative Überblicke über Natur, Landschaft, Geschichte und Kultur eines der flächengrößten Kreise des Bundesgebietes. Neben der landschaftlichen und kulturellen Vielfalt werden aber auch die Gegenwart und ihre Probleme dargestellt sowie die Städte und Gemeinden in Kurzbeschreibungen behandelt. Eine großzügige Bebilderung unterstützt den Text dieses für rasche Einblicke in den Kreis unentbehrlichen Sach- und Nachschlagewerks.
Uwe Kraus

GEORG ADAM SCHUMACHER: **Beschreibung von Göttelfingen mit seinen Filialen.** Bürgermeisteramt Seewald 1987. 78 Seiten, 1 Karte und 4 Farbabbildungen. Broschiert DM 15,– (zu beziehen über das Bürgermeisteramt 7291 Seewald)
Göttelfingen liegt im Landkreis Freudenstadt und ist ein Teilort der Gemeinde Seewald. Die vorliegende Beschreibung dieses Teilortes und des dazugehörigen Raumes mit Besenfeld, Hochdorf und Erzgrube stammt aus dem Jahre 1821 und wurde vom damaligen langjährigen Dorfschulmeister gefertigt. 1906 war sie auszugsweise in den *Blättern des Württembergischen Schwarzwaldvereins* erschienen, nun wird die Handschrift erstmals vollständig publiziert. Das Büchlein vermittelt einige interessante Informationen über das Leben in einem kleinen Schwarzwalddorf im 19. Jahrhundert. Es ist in drei Abteilungen gegliedert. Die erste befaßt sich mit den geographischen Verhältnissen sowie der physischen Beschaffenheit und den Naturprodukten. In einer zweiten Abteilung werden die Einwohner beschrieben; auch die Nahrungsquellen von damals werden aufgezeigt. Außerdem wird etwas ausgesagt über die Anstalten und Einrichtungen sowie das Forst- und Jagdwesen. In einer dritten Abteilung wird noch einmal die gesamte Topographie des damaligen Pfarrdorfes Göttelfingen mit all seinen Filialen dargestellt.
Ernst Schebetka